

## Der Sieg des Christenthums.

(Bei Ponte Molle [Pons Milvius] vor Rom \*).

Kein Obelisk, kein Siegesbogen hier?

So diene diese Brücke mir dafür!

War's hier doch, wo der Syber, stolz auf hundert  
Triumphe Roms, zwei Römer-Reiche schied,

Als einst die Erden-Königin verwundert:

Sah ihrer Götter goldne Zeit verblüht,

Sah unterm Kreuze sich den Adler schmiegen,

Und Kraft von ihm ersehen, um zu siegen: —

Dort zog heran vom fernen Osten Konstantin's

Siegprangend Heer. Hier stand entschlossnen Sinn's

Maxentius mit tapfern Veteranen:

Zwei Welten sind in Kampf. Der Sieg scheint vor

den Fahnen

Des alten Roms, wie Sturmgewitter, herzuwehn:

Schon wankt, schon weicht die Streitmacht vom

Byzanz. Entseßlich

\*) Restaurirt und verschönert durch Pius VII.

Kaßt Mordgewühl durch alle Reih'n. Doch plötzlich  
 Steht Konstantin ein Kreuz \*) am heitern Aether  
 glüh'n,

Indeß sein Widerschein auf eine feuchte Stelle  
 Des Eybers glänzt. „Seht“! ruft entzückt der Held,  
 „Dort winkt der Sieg!“ — Das Zeichen einer bessern  
 Welt

Strahlt in der Christen Brust, wie Morgenhelle;  
 Begeistert stürzt zu Ross und Fuß die Schaar sich in  
 den Strom;

Schon hört der Feind ihr Jubeln zwischen sich und  
 Rom.

Nun drängt sich Heer und Heer hier auf der Brücke.  
 Hell flammt der Sieg, Verzweiflung tobt im Blicke.  
 Es gilt das Loos der Welt. Da fällt Maxentius;  
 Mit ihm der Heiden wilde Wuth. Der Fluß  
 Wälzt ernst und trüb in's Meer die blut'gen Leichen. —  
 Wo ist die Macht, die nicht dem Glauben müßte  
 weichen? . .

---

\*) Ein Kreuz mit der Inschrift: „In hoc signo vin-  
 ces!“ — Zwei herrliche Fresken von Raphael  
 in den Stützen des Vatikans stellen diesen Ge-  
 genstand dar.